

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>VERZEICHNISSE DER DIAGRAMME UND ABBILDUNGEN</b>	V
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	VIII
<b>VORWORT DER HERAUSGEBER</b>	IX
<b>EINLEITUNG</b>	<b>1</b>
1. Forschungsstand	11
1.1 Afrikaforschung	14
1.2 Lateinamerikaforschung	18
2. Herangehensweise und Quellen	21
<b>I. BERLIN</b>	<b>25</b>
1. Standort auslandswissenschaftlicher Forschung	25
2. Entwicklung der Afrikaforschung	26
2.1 Konjunkturen der afrikabezogenen Lehre	31
2.1.1 Die Entwicklung der linguistischen Afrikaveranstaltungen	36
2.1.2 Die Entwicklung der afrikabezogenen Realienkurse	39
2.2 Das Seminar für orientalische Sprachen im Kaiserreich	42
2.2.1 Pionierarbeit in der Afrikaforschung	53
2.2.2 Der Ausbau des Kolonialunterrichts ab 1896	56
2.2.3 Die Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen	61
2.2.4 Ausbildung am Seminar für orientalische Sprachen 1893–1905	64
2.2.5 Der deutsche Dualismus in der Afrikaforschung	68
2.2.6 Pläne zur organisatorischen Umordnung des Seminars	70
2.2.7 Die angedachte Auslandshochschule	73
2.3 Das Seminar in der Zwischenkriegszeit	78
2.3.1 Koloniale Bildung nach dem Ersten Weltkrieg	80
2.3.2 Die Denkschriftflut – Reformansätze, Pläne und Debatten	82
2.3.3 Internationale Anbindung der Afrikaforschung	94
2.4 Das Seminar und der Nationalsozialismus	95
2.4.1 Einführung des Führerprinzips	95
2.4.2 Die Auslandshochschule	98
2.4.3 Die versuchte Reichshochschule	99
2.4.4 Die Auslandswissenschaftliche Fakultät	102
3. Lateinamerikaforschung	106
3.1 Die lateinamerikabezogene Lehre in Berlin	110
3.2 Die Vorbereitungsphase der Institutsgründung	120
3.2.1 Die Lateinamerika-Tour von Paul Gast	122
3.2.2 Die Stiftung der Quesada-Bibliothek	125
3.2.3 Vorarbeiten zur Institutsgründung	127
3.2.4 Pläne für eine Arbeitsgemeinschaft der Lateinamerikainstitute	129
3.2.5 Die finanzielle Beteiligung des Reiches	130

3.3	Gründung und Aufgaben des Instituts	132
3.3.1	Organisatorischer Aufbau des Ibero-Amerikanischen Instituts	136
3.3.2	Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Lateinamerikainstitute	137
3.4	Die Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts	140
3.4.1	Die Quesada-Bibliothek	140
3.4.2	Die angegliederten Einrichtungen	143
3.4.2.1	Die Mexiko-Bücherei	143
3.4.2.2	Personalien: Hermann B. Hagen	145
3.4.2.3	Das Ibero-Amerikanische Forschungsinstitut in Bonn	146
3.4.2.4	Personalien: Otto Quelle	151
3.5	Das IAI im Nationalsozialismus	153
3.5.1	Auslandswissenschaftliche Fakultät und Lateinamerikainstitut	153
3.5.2	Die Kooperation mit der NSDAP/AO	154
3.5.3	Das IAI und die Außenpolitik des Dritten Reiches	158
3.5.4	Das Ibero-Amerikanische Institut im Zweiten Weltkrieg	163
3.6	Das IAI in der Wissenschaftslandschaft Berlins	165
4.	Standortinterner Vergleich	167
<b>II. HAMBURG</b>		<b>170</b>
1.	Standort auslandswissenschaftlicher Forschung	170
2.	Entwicklung der Afrikaforschung	173
2.1	Konjunkturen der afrikabezogenen Lehre	180
2.1.1	Die Entwicklung der linguistischen Afrikaveranstaltungen	184
2.1.2	Die Entwicklung der afrikabezogenen Realienkurse	188
2.2	Das Kolonialinstitut	190
2.2.1	Aufgaben des Kolonialinstituts	192
2.2.2	Bestrebungen zur Gründung einer Auslandshochschule	195
2.3	Entwicklung des Seminars für Kolonialsprachen	198
2.3.1	Die Berufung Meinhofs nach Hamburg	201
2.3.2	Aufgaben und Ziele des Seminars für Kolonialsprachen	204
2.3.3	Neubesetzung der Professur Meinhofs	208
2.4	Das neue Kolonialinstitut	213
2.4.1	Entwurfsplanung	213
2.4.2	Gründungsantrag für das neue Kolonialinstitut	215
2.4.3	Erneuerung des Kolonialinstituts	217
2.4.4	Aufschwung der Afrikaforschung	218
3.	Lateinamerikaforschung	222
3.1	Konjunkturen der lateinamerikabezogenen Lehre	226
3.1.1	Die Veranstaltungen des Romanischen Seminars	228
3.1.2	Vertretene Disziplinen und betrachtete Regionen	231
3.2	Die Entwicklung des Ibero-amerikanischen Instituts	234
3.2.1	Erste Phase: Der Ibero-amerikanische Verein	234
3.2.2	Zweite Phase: Ibero-amerikanische Gesellschaft und Institut	239

3.2.3	Dritte Phase: Verschmelzung mit dem Romanischen Seminar	241
3.2.4	Vierte Phase: Organisationsbemühungen nach Schädels Tod	247
3.2.5	Fünfte Phase: Die Stiftung Ibero-amerikanisches Institut	254
3.2.6	Sechste Phase: Vereinigung von Institut und Seminar	263
4.	Standortinterner Vergleich	264
<b>III.</b>	<b>LEIPZIG</b>	<b>268</b>
1.	Traditionen der Beschäftigung mit Afrika in Leipzig	268
2.	Konjunkturen der afrikabezogenen Lehre in Leipzig	271
2.1	Die afrikabezogene linguistische Lehre an der Leipziger Universität	274
2.2	Die nicht-linguistische afrikabezogene Lehre	276
3.	Entstehung der Leipziger Afrikaforschung	278
3.1	Hans Stumme und die Entstehung der Leipziger Afrikaforschung	278
3.2	Das geplante Kolonialwissenschaftliche Institut	282
4.	Institutionalisierung der Leipziger Afrikaforschung	283
4.1	Stummes Nachfolge	283
4.2	Klingenheben und die Institutsgründung	285
5.	Die Leipziger Afrikaforschung in Gefahr	288
5.1	Schwierigkeiten beim Erhalt des Lehrstuhls	288
5.2	Die schleppende Suche nach einem Nachfolger	291
<b>IV.</b>	<b>RHEINLAND</b>	<b>296</b>
1.	Standort der Lateinamerikaforschung	296
2.	Konjunkturen lateinamerikabezogener Lehre im Rheinland	298
3.	Das Deutsch-Südamerikanische Institut Bonn/Aachen	301
3.1	Aufbau des Deutsch-Südamerikanischen Instituts	303
3.2	Die Situation nach dem Ersten Weltkrieg	306
<b>V.</b>	<b>VERGLEICH</b>	<b>309</b>
1.	Die deutsche Afrikaforschung	309
1.1	Entstehung, Aufbau und Traditionslinien der Institute	309
1.2	Aufteilung und Themen der Afrikaforschung	311
1.2.1	Sprachunterricht	312
1.2.2	Die Realien und nicht-linguistischen Veranstaltungen	314
1.3	Konjunkturen der afrikabezogenen Lehre	316
1.4	Kontinuitäten in der Afrikaforschung	319
2.	Die deutsche Lateinamerikaforschung	320
2.1	Institutsentwicklung und -aufbau	320
2.2	Wissenschaftliche Disziplinen der Lateinamerikaforschung	323
2.3	Konjunkturen der lateinamerikabezogenen Lehre	324
2.4	Kontinuitäten in der Lateinamerikaforschung	328
3.	Vergleich von Afrika- und Lateinamerikaforschung – Nationalisierung	330
3.1	Afrikaforschung	331

3.1.1	Personelle und thematische Verknüpfung	331
3.1.2	Politische Einflüsse	332
3.1.3	Standardisierung der Forschungs- und Lehrprogramme	333
3.2	Lateinamerikaforschung	335
3.2.1	Personelle und thematische Verknüpfung	335
3.2.2	Politische Einflüsse	336
3.2.3	Standardisierung der Forschungs- und Lehrprogramme	337
3.3	Gegenüberstellung Afrika- und Lateinamerikaforschung	338
<b>SCHLUSSBETRACHTUNG</b>		<b>340</b>
1.	Entwicklung der Afrika- und der Lateinamerikaforschung	341
2.	Motive der Beschäftigung mit Afrika und Lateinamerika	346
2.1	Afrikaforschung	346
2.2	Lateinamerikaforschung	348
3.	Hierarchie der Standorte	351
3.1	Afrikaforschung	351
3.2	Lateinamerikaforschung	352
4.	Nationalisierung	353
5.	Ausblick	355
<b>QUELLENVERZEICHNIS</b>		<b>356</b>
a)	Gedruckte Quellen	356
b)	Allgemeine Vorlesungsverzeichnisse	357
c)	Archivalien	358
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>		<b>362</b>
<b>DIAGRAMME UND ABBILDUNGEN</b>		<b>384</b>

# VERZEICHNIS DER DIAGRAMME UND ABBILDUNGEN

Diagramme	Seite
Diagramm B1: Veranstaltungen mit Afrikabezug in Berlin nach Semestern gegliedert (1886–1944/45).	384
Diagramm B2: Prozentuale Verteilung der afrikabezogenen Veranstaltungen auf sprachwissenschaftliche und Realienkurse in Berlin (1886–1944/45)	385
Diagramm B3: Vergleich der Konjunkturen der sprachwissenschaftlichen und Realienkurse mit Afrikabezug in Berlin (1886–1944/45)	386
Diagramm B4: Sprachwissenschaftliche Veranstaltungen mit Afrikabezug in Berlin (1886–1944/45).	387
Diagramm B5: Realien-Veranstaltungen mit Afrikabezug in Berlin (1886–1944/45).	388
Diagramm B6: Konjunkturen lateinamerikabezogener Lehrveranstaltungen in Berlin (1894/95–1944/45)	389
Diagramm B7: Unterteilung lateinamerikabezogener Lehrveranstaltungen nach betrachteten Ländern und Regionen (1895/96–1944/45).	390
Diagramm B8: Lehrveranstaltungen in Berlin (1894/95–1944/45), nach Disziplinen gegliedert.	391
Diagramm B9: Prozentuale Verteilung der Publikationen der Quesada-Bibliothek auf die vier Abteilungen (insgesamt 82.000 Publikationen, ca. 1927).	392
Diagramm B10: Trendvergleich bei Veranstaltungen zu Lateinamerika und zu Afrika in Berlin (1886–1945).	393
Diagramm H1: Veranstaltungen mit Afrikabezug in Hamburg (1908/09–1945/46).	395
Diagramm H2: Prozentuale Verteilung von Linguistik und Realien in der Hamburger Afrikaforschung (1908/09–1945/46).	396
Diagramm H3: Prozentuale Verteilung von Linguistik und Realien im Rahmen der hamburgischen Kolonialinstitute (1908–1919 und 1938/39–1945/46).	397
Diagramm H4: Entwicklungstrend von Realien und Linguistik in der Afrikaforschung in Hamburg (1908/09–1945/46).	398

Diagramm H5: Sprachwissenschaftliche Veranstaltungen mit Afrikabezug in Hamburg (1908/09–1945/46).	399
Diagramm H6: Realienkurse mit Afrikabezug in Hamburg (1908/09–1945/46).	400
Diagramm H7: Veranstaltungen mit Lateinamerikabezug in Hamburg (1911–1945).	401
Diagramm H8: Veranstaltungen des Romanischen Seminars in Hamburg mit Lateinamerikabezug (1911/12–1944/45).	402
Diagramm H9: Veranstaltungen mit Lateinamerikabezug in relevante Fachbereiche unterteilt (1911/12–1945/46).	403
Diagramm H10: Aufteilung der lateinamerikabezogenen Lehre in Hamburg nach Regionen (1911–1945/46).	404
Diagramm H11: Trendvergleich für Veranstaltungen mit Afrika- und Lateinamerikabezug in Hamburg (1908–1945)	405
Diagramm L1: Afrikabezogene Veranstaltungen an der Universität Leipzig (1891/92–1945).	410
Diagramm L2: Anteil der Linguistik an den afrikabezogenen Veranstaltungen der Universität Leipzig (1891/92–1945)	411
Diagramm L3: Linguistische Veranstaltungen mit Afrikabezug an der Universität Leipzig (1892–1945).	412
Diagramm L4: Nicht-linguistische Veranstaltungen mit Afrikabezug an der Universität Leipzig (1891/92–1945).	413
Diagramm R1: Lehrveranstaltungen mit Lateinamerikabezug in Köln und Bonn (1913–1944/45).	414
Diagramm R2: Verteilung der Bonner Lateinamerikaforschung auf universitäre Disziplinen (1913–1944/45).	415
Diagramm R3: Verteilung der Kölner Lateinamerikaforschung auf universitäre Disziplinen (1920/21–1944/45).	416

<b>Abbildungen</b>	<b>Seite</b>
Abbildung B1: Aufbau des Ibero-Amerikanischen Instituts Berlin bis 1945.	394
Abbildung H1: Organigramm zur Hamburger Lateinamerikaforschung (1916–1917)	406
Abbildung H2: Organigramm zur Hamburger Lateinamerikaforschung ab 1917	407
Abbildung H3: Organigramm zur Hamburger Lateinamerikaforschung (1920–1928)	408
Abbildung H4: Organigramm zur Stiftung Ibero-amerikanisches Institut ab 1928	409

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BArch	Bundesarchiv, im Zusammenhang dieser Arbeit betrifft es die Zweigstelle in Berlin-Lichterfelde, in dem vorrangig die Bestände zum Deutschen Reich lagern.
Bayr.HStA	Bayrisches Hauptstaatsarchiv in München
DAWI	Deutsches Auslandswissenschaftliches Institut
DBE	Deutsche Biographische Enzyklopädie
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DSI	Deutsch-Südamerikanisches Institut Bonn
DSII	Deutsch-Südamerikanisches und Iberisches Institut Köln
GStA PK	Geheimes Staatsarchiv – Preussischer Kulturbesitz Berlin
HUB	Archiv der Humboldt-Universität zu Berlin
IAA	Ibero-Amerikanisches Archiv (Zeitschrift des Ibero-amerikanischen Forschungsinstituts in Bonn und später des Ibero-Amerikanischen Instituts in Berlin)
IAI	Ibero-Amerikanisches Institut Berlin
NDB	Neue Deutsche Biographie
NS	Nationalsozialistisch
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NSDAP/AO	Auslandsorganisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei
NSDStB	Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund
PAAA	Politisches Archiv des Auswertigen Amtes
RM	Reichsmark
RMPV	Reichsministerium für Propaganda und Volksaufklärung
SA	Sturmabteilung
Sächs.HStA	Sächsisches Hauptstaatsarchiv in Dresden
SOS	Seminar für orientalische Sprachen Berlin
SS	Schutzstaffel
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg
UAL	Universitätsarchiv Leipzig
UdSSR	Union der sozialistischen Sowjetrepubliken
USA	Vereinigte Staaten von Amerika

## **VORWORT DER HERAUSGEBER**

Bücher aus und für die Wissenschaft – so heißt das Motto des Meine Verlages und ebenso das Leitmotiv für die Thematische Schriftenreihe „Historische Studien“. Mit dieser Schriftenreihe schaffen die Herausgeber ein Forum, das stetig neue Impulse an den geschichtswissenschaftlichen Diskurs gibt. Denn Wissenschaft lebt von neuen Ideen, Kreativität und einem regen Austausch ihrer Mitglieder und Rezipienten. Hierbei stehen für uns besonders die Arbeiten jüngerer Wissenschaftler im Vordergrund, denn in ihnen sehen wir ein deutliches Innovationspotenzial.

Den „Historischen Studien“ liegt ein umfassendes Verständnis von Geschichte zugrunde. Politik, Verfassung, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Religion, Bildung und Wissenschaft sind Themen, die in dieser Reihe aufgegriffen werden. Dabei spielen auch zeitliche und räumliche Verschränkungen innerhalb und zwischen den verschiedenen Themengebieten eine wichtige Rolle. Dieses Verständnis spiegelt sich in den aufgenommenen Manuskripten wider. Mit verschiedensten methodischen Ansätzen gehen die Autoren den jeweiligen Forschungsfragen nach, um mit neuen Erkenntnissen die Forschung in ihrer notwendigen Diskussion anzuregen. Zugleich soll damit auch Nichtwissenschaftlern ein begeisternder Zugang zum Fach „Geschichte“ ermöglicht werden.

Wir Herausgeber sind überzeugt, mit dieser Reihe einen erkennbaren Beitrag zu einer zeitgemäßen historischen Forschung zu liefern.

Leipzig, im Sommer 2008

Die Herausgeber